

CONSILIA 16

Hubert Müller

Römischer Alltag

KOMMENTARE FÜR DEN UNTERRICHT

Vandenhoeck & Ruprecht

CONSILIA 16

Kommentare für den Unterricht

Herausgegeben von Hans-Joachim Glücklich

Hubert Müller

Römischer Alltag

Texte zum römischen Leben
im Unterricht

Vandenhoeck & Ruprecht

Exempla 16 ist ab dem 4. Lernjahr einsetzbar.

ISBN 978-3-647-25648-1

© 2011, 1998 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen /
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Oakville, CT, U.S.A.

www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a

UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Satz: Andreas Schneider, Hannover

Inhalt

I. Einleitung

1. Römisches Alltagsleben im Lateinunterricht	5
2. Römisches Alltagsleben als Thema des Lektüreunterrichts	6
3. Praktische Hinweise zum Einsatz der Textausgabe im Unterricht	7
4. Klausurvorschläge	8

II. Übersetzungen und Interpretationen

Schulleben und Ausbildung

Text 1: Hermeneumata Pseudodositheana	12
Text 2: Seneca, Epistulae morales 94, 51	15
Text 3: Cicero, Laelius de amicitia 1, 1	16
Text 4: Martial, Epigramme 9, 68	17
Text 5: Petron, Satyrica 58, 7	20

Arbeitsleben

Text 6: Cato, De agricultura, praefatio 1–4	21
Text 7: Cicero, De officiis 1, 150–151	23
Text 8: Cato, De agricultura 2, 1–7	27

Frauenleben

Text 9: Columella, De re rustica, Vorwort zum 12. Buch, 4–6	32
Text 10: Cato, De agricultura 143, 1–3	34
Text 11: Sallust, Catilina 25	36

Sklavenleben

Text 12: Apuleius, Metamorphosen 9, 12	40
Text 13: Columella, De re rustica 1, 8, 1–2	42
Text 14: Seneca, Epistulae morales 47, 5–8	43
Text 15: Martial, Epigramme 1, 101	45

Leben und Wohnen in der Stadt Rom

Text 16: Seneca, Ad matrem Helviam de consolatione 6, 2–3	48
Text 17: Martial, Epigramme 12, 57	50
Text 18: Vitruv, De architectura 6, 5	53

Leben in der Freizeit

Text 19: Seneca, Epistulae morales 56, 1–2	56
Text 20: Seneca, De tranquillitate animi 2, 13–14	58
Text 21: CIL IX 2689; IV 2175, 2246, 2217; IV 8442	61
Text 22: Seneca, Epistulae morales 7, 3–5	62

Kosmetik und Schmuck

Text 23: Petron, Satyrica 67, 6–10..... 66

Text 24: Ovid, Ars amatoria 3, 185–192, 199–204 68

Essen und Trinken

Text 25: Martial, Epigramme 11, 52 70

... bis zur Bahre

Text 26: Petron, Satyrica 71, 5–12..... 72

Text 27: CIL XIII 633 75

III. Lösungsvorschläge zu den übergreifenden Arbeitsaufträgen 76

IV. Literaturhinweise 78

I. Einleitung

1. Römisches Alltagsleben im Lateinunterricht

So lebten die alten Römer, Wie lebte man im alten Rom, Frag mich was zum alten Rom oder ähnliche Buchtitel richten sich an ein jugendliches Leserpublikum, dessen Neugier für die Alte Welt offensichtlich zu wecken ist und das gerade für das Fremdartige ein besonderes Interesse entwickelt. Im Unterricht überraschen uns die Schülerinnen und Schüler in dieser Altersstufe immer wieder durch ihr Detailwissen über die Welt der Römer.

Alle Lehrpläne fordern, dass das gesellschaftliche und private Leben im alten Rom thematisiert wird. Dem kommen die modernen Lehrbücher nach und gehen damit auf das Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler ein, etwas über das Leben der Römer zu erfahren. Die Bücher sind voll mit Szenen aus dem römischen Alltag, überwiegend kindgerecht aufbereitet, mit ansprechenden Dialogen und vertiefenden Texten; so werden z.B. in der *Ianua Nova* viele Themen des Alltags behandelt: Feier- und Festtage, Spiele und Spielzeug, Cena, Zirkus, Hochzeit, Ehe, Sklaven, Geld, Thermen, Religion, Schule, Gladiatoren, Papyrus, Schreibgerät, Handwerk, Theater, Reisen und Gastfreundschaft, Sport, Recht, Handel, Medizin usw. Dabei werden vor allem die ersten Lektionen für diese Themen reserviert, zum einen, weil politische, mythologische oder historische Originaltexte kaum für den Anfangsunterricht geeignet sind, zum anderen sicher auch deshalb, weil die Motivation der Schülerinnen und Schüler für das Lateinlernen über das Thema *Alltag* leichter zu erreichen ist.

Im Lateinunterricht sind wir in hohem Maße darauf angewiesen, die Fantasie der Schüler anzusprechen und Interesse dafür zu wecken, was die Menschen, auf die große Teile der europäischen Kultur zurückgehen, mit ihrem Leben angefangen haben. Diesem historisch-anthropologischen Ansatz kommt im Unterricht mit älteren Schüler besondere Bedeutung zu.

Nach der Lehrbuchphase verengt sich allerdings der Blickwinkel auf die Römer als Soldaten und Politiker, vielleicht noch als Liebhaber oder gar als Philosophen – und damit entlassen wir unsere Lateinschülerinnen und Lateinschüler. Es ging doch auch vielen von uns Lehrerinnen und Lehrern so, dass erst weit nach dem Abitur, als wir uns das Reisen z.B. nach Pompeji leisten konnten, die Alltagswelt der Römer lebendig wurde – in der Schule jedenfalls nicht.

In der Lektürephase findet der Alltag eines Normalbürgers kaum mehr Berücksichtigung. Dies ist bedauerlich, denn das Interesse der Schülerinnen und Schüler ist auch in den oberen Klassen durchaus vorhanden. Die Gründe für die geringe Bedeutung im Lektürekanon mögen darin liegen, dass es keinen römischen Autor gibt, der ausdrücklich das Alltagsleben zum Thema macht, sehen wir einmal von Martial und Juvenal ab, die unter satirischem Blickwinkel die Sitten der rö-

mischen Gesellschaft betrachten. Gerade wenn wir eine Lektüre ab der ausgehenden Mittelstufe, also Klasse 10, anstreben, so wird zumindest Juvenal als ein sprachlich oft ausgesprochen schwieriger Autor ausscheiden müssen. Der Schwierigkeitsgrad der Texte ist sicher eine ganz wesentliche Ursache dafür, dass es nur sehr wenige Textsammlungen zum römischen Alltag auf dem Markt gibt.

2. Römisches Alltagsleben als Thema des Lektüreunterrichts

Was ist Alltag oder Alltagsleben? Je mehr man darüber nachdenkt, um so mehr erliegt man der Versuchung, alles unter dem Begriff zu subsumieren. Denn der Alltag eines Politikers ist ein anderer als der eines Tagelöhners, der eines kaiserlichen Beamten ein anderer als der eines Soldaten in Germanien. Wessen Alltagsleben soll also betrachtet werden? Ist es überhaupt intellektuell redlich, ein Buch über *den* römischen Alltag zu schreiben?

Karl-Wilhelm Weeber hatte den Mut, ein umfassendes Lexikon zum römischen Alltag zu schreiben, das auf positive Resonanz stieß. Wer ein Buch über das Alltagsleben veröffentlicht, wird sich allerdings auch der Kritik aussetzen müssen, dieses oder jenes hätte aber doch unbedingt berücksichtigt werden müssen. Der deutschen Altphilologie fehlt aufgrund der Angst, als unwissenschaftlich zu gelten, oft der Mut, im Stile Weebers und auch vieler angelsächsischer Veröffentlichungen anschaulich und packend die Welt der Römer aufleben zu lassen. Gerade wissenschaftlich korrektes Arbeiten können die Schülerinnen und Schüler der 10. bis 13. Klassen an unseren Texten zum römischen Alltagsleben einüben: So werden bei jeder Quelle die literarische Gattung und die stilistische Eigenart sowie deren inhaltliche Funktion eine zentrale Rolle spielen; denn es leuchtet ein, dass z.B. bei einem Martialtext die satirische Überzeichnung Berücksichtigung finden muss. Ebenso müssen die Herkunft und Intention des Autors sowie die Leserschaft, für die das Werk geschrieben wird und vor allem die zeitliche Einordnung erörtert werden. Die römische Welt um 200 v. Chr. ist eine andere als die der Kaiserzeit oder der späten Antike, auch wenn die römische Gesellschaft insgesamt eher als statisch zu bezeichnen ist.

Es kann nicht das Ziel einer Lektüre in dieser Altersstufe sein, mit Hilfe von Originaltexten einen zweiten Aufguss der Lehrbuchstücke bzw. Sachinformationen (S- oder I-Teile) zu bieten. Ziel ist vielmehr, römisches Alltagsleben lebendig vor Augen zu führen, sodass die Schülerinnen und Schüler das Lebensgefühl der Römer nachempfinden können; selbstverständlich sind dabei notwendige Sachinformationen zu geben.

In den Texten wird auf den zweiten Teil des Begriffes *Alltagsleben* Wert gelegt:

- *Schulleben*
- *Arbeitsleben*
- *Frauenleben*
- *Sklavenleben*
- *Leben und Wohnen in der Stadt Rom*
- *Leben in der Freizeit*

Dabei sind soziologische und politische Aspekte wichtig, wie z.B. die Stellung der Frau in der römischen Gesellschaft und das Leben der Sklaven und Freigelassenen, sie werden aber immer im Hinblick auf die Frage, wie das Leben konkret aussah, reflektiert. Dem Vergleich mit der Lebenssituation späterer Jahrhunderte und vor allem der modernen Welt wird dabei eine besondere Bedeutung zukommen: Oft erscheint das alltägliche Leben der Römerinnen und Römer vertraut, vieles dagegen befremdet, ja stößt sogar ab. In dieser Lektüre ist auch die Chance zu sehen, das eher pessimistische Weltbild, das in der Schule angesichts der immensen weltpolitischen Probleme vermittelt wird, etwas zu relativieren. Den Schülerinnen und Schülern wird der Wert sozialer Absicherung, der gesetzlichen Gleichheit, der gesellschaftlichen Gleichstellung von Mann und Frau und vieler anderer moderner Errungenschaften deutlich, und so wird ihnen auch bewusst, dass dies alles nicht selbstverständlich ist, sondern dass der persönliche Einsatz dafür immer wieder gefordert ist.

3. Praktische Hinweise zum Einsatz der Textausgabe im Unterricht

Das Thema *Alltag* bietet sich in besonderem Maße dazu an, verschiedene Unterrichtsformen in die Arbeit einzubeziehen. So ist z.B. projektorientiertes Arbeiten oder Freiarbeit möglich. Die Schülerinnen und Schüler können sich dabei die sie interessierenden Themen oder einzelne Aspekte der Themen herausuchen. Mit den Wortangaben, Hilfen und Fragen können die Texte selbstständig erarbeitet werden, die Übersetzung kann gegebenenfalls anhand einer mitgelieferten Version von den Schülerinnen und Schülern selbst kontrolliert werden, ein Übersetzungsvorschlag zu jedem Text ist in diesem Band enthalten. Die Beschäftigung mit einzelnen Themen über die angebotenen lateinischen Texte hinaus wird durch weiterführendes Begleitmaterial angeregt.

Wenige weitere Vorschläge:

- Ausstellung (z.B. zum Tag der offenen Tür) mit Plakaten zu den verschiedenen Bereichen römischen Alltagslebens: mit Bastelarbeiten, Modellen (etwa zum Hausbau), mit Angeboten für Speisen und Getränke
- Projekt *Römische Schulzeitung* mit Berichten vom römischen Leben, Speisekarten, Stellenanzeigen usw.
- Historisches Gespräch mit einer antiken Persönlichkeit über ein Problem des Alltags
- Projekt *So lebten die Römer in unserer Heimat* (eignet sich besonders auch für jüngere Schüler und den fächerübergreifenden Unterricht)

Besonders wichtig sind gerade bei diesem Thema Exkursionen; auch die Vorbereitung einer Exkursion ist ein Projekt, in das die Schülerinnen und Schüler einbezogen werden sollen. Ältere Schüler können für jüngere Fragebogen und Stadtspiele erarbeiten. Jüngere Schüler sind durch Camps mit Erlebnischarakter (z.B. am Limes) leicht zu begeistern.